

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Beurtheilungen neuer Schriften.

Almanachs-Literatur.

21) *Kronos*, genealogisch-historisches Taschenbuch auf das Jahr 1818. Mit Kupfern. Leipzig, bei Gleditsch. CCXL und 51 Seiten.

Was von der Vorzüglichkeit dieses Taschenbuchs bei dem vorigen Jahrgange in Nr. 39. dieser Blätter gesagt worden ist, dürfen wir auch unbedingt bei dem vor uns liegenden wiederholen. Der Herr Hofprediger M. Jakobi zu Dresden, welcher sich nun als Verfasser der genealogischen und statistischen Zusammenstellungen darinnen genannt hat, hat fortgefahren, mit der größten Genauigkeit zu sammeln, und ist von vielen Seiten reichlich unterstützt worden. Daher hat 1) die Genealogie sämtlicher regierenden Häuser und anderer fürstlichen Familien in Europa, so wie auch Anzeige in der höchsten Behörden einiger Freistaaten in und außer Europa sehr gewonnen, ob der Verfasser schon weislich sich bei den statistisch-historischen Umständen derselben auf die älterneuesten Ereignisse des abgewichenen Jahres eingeschränkt, und in Rücksicht der frühern auf die Ausgabe vom Jahr 1817 bezogen hat. S. CLXXXVIII bis CCXII folgt ein sehr interessantes 2) Verzeichnis, der an den europäischen Höfen dormalen sich befindenden Botschafter, Gesandten, Minister und Residenten, auch Geschäftsträger, Agenten und Consuls, von denen Dänemark die meisten, die Türkei die wenigsten aussendet. Nun folgen 3) die bei dem Bundestage zu Frankfurt angestellten Gesandten. Der erste Anhang 4) giebt späteingegangene Nachrichten der fürstlichen Häuser Bentheim, Blücher, Hardenberg und Brede, und der zweite 5) die Genealogien der im Königreiche Sachsen angehörenden gräflichen Familien von Einsiedel, Hohenthal und Bisthum von Eckstädt, worauf Erklärungen und Verbesserungen und Berichtigungen, nebst einer zu beherzigenden Bitte des Herausgebers an die Freunde der Genealogie, folgen. Mit Geist, Sorgfalt und guter Auswahl ist 6) die chronologische Uebersicht der merkwürdigsten Begebenheiten vom 1. Jan. 1816 bis 31. März 1817. S. 1 — 44. geschrieben, und wird jedem, der die Geschichte seiner Zeit auch selbst fleißig studiert, zur angenehmen Wiederholung, andern zu dauernder Belehrung dienen. Unter dem Titel: 7) Interessante Darstellungen aus der Länder- und Völkerkunde, giebt endlich das Büchlein kurze Beschreibungen von Londons merkwürdigen Gebäuden und Ansichten, wozu fünf nicht übel gearbeitete Kupfer gehören, von welchen das 6te, die Ansicht von Neu-York darbietend, im künftigen Jahrgange nachgeliefert werden soll.

22) *Münsterländisches poetisches Taschenbuch* auf das Jahr 1818 von Carl Wilh. Grote. Coesfeld, bei Wittneven. 176 S. mit 1 Kupfer.

Es kann vielleicht seine lobenswerthen Seiten haben, wenn provinzielle Dichtervereine zusammenhalten, wir müssen aber gestehen, daß uns die Dichtkunst so rein geistig erscheint, daß sie mit den physischen engen Grenzen eines Landes oder Ländchens nichts zu thun haben kann, und die Sprache nur ihr Vaterland bestimmt. Nach dem ersten Gedichte von Vernekin an das Münsterland jedoch scheint es, als ob diese Sammlung nur beweisen solle, daß auch hier ein Kreis sich bilde, von dem gelte:

Rein, Du Edle, bist nicht die Verachtete:
Denn Du warest schon seit grauen Aeonen der
Wissenschaften Erzeug'tin,
Du, der Muses Verehrerin.

Aber da hätte der Sammler nur in der Auswahl strenger seyn, und lieber nur 10 Seiten geben, als Dinge aufnehmen sollen, wie S. 79.:

Das Denkmal.
Amandus war schon lange Zeit
Der Sophie nachgegangen,
Doch konnte seine Järrlichkeit
Nicht einen Kuß erlangen.
Um aber doch von diesem Schatz
Ein Denkmal zu bekommen,
Hat er Sophiens Kammerkass
In seinen Dienst genommen.

Eder.

oder S. 59.

Neujahrsprüche u. s. w.
Und sagt ich dann: „Der Bettel
Zeigt ja die Nummer an!“
So blieb es: „Schweig sie Bettel!
Da sie nicht lesen kann.“

S. Bueren.

Was der Herausgeber dazu beigetragen hat, zeichnet sich vor allem andern aus, besonders die drei Gefährten und freie Glosse, dann noch Kasemann's Oberg und Ritters Klage im Kerker, und die Gedichte von Elise von Hohenhausen, geb. von Ochs, davon: des Kindes Heimkehr, wir wohl das gelungenste im ganzen Büchlein nennen möchten. Alles andre kränfelt entweder an Mattigkeit, oder ist in rythmischer Hinsicht zu vernachlässigt, um auf allgemeine Verbreitung Anspruch zu machen. — Das Titellupfer stellt den Musageten A. M. Sprickmann vor.

Th. Hell.

A n z e i g e.

Das zu Kinds: Weinberg an der Elbe gehörige Titellupfer, das sehr ähnliche Bildniß der Frau Erb-Großherzogin von Toscana, von Heinrich Schmidt in punctierter Manier gearbeitet, ist auch besonders zu haben, und zu Dresden in der Waltherschen Hofbuchhandlung, oder im Kunstverlag von E. G. Morasch, (Pirnaische Vorstadt, Neuegasse, Nr. 172.) das Exemplar für 3 Gr. zu bekommen.

Georg Joachim Bösch.

Darstellungen der Königl. Sächs. Hofschauspieler.

Sonntag, den 4. Januar. Pflicht um Pflicht; Drama in 1 Akt, von A. Wolf. Hierauf: Plastisch-mit-mische Darstellungen, arrangirt von F. Flor.
Montag, den 5. Januar. Zum Erstenmale: Das Taschenbuch; Schauspiel von Kogebue. Hierauf: Die Unglücklichen; Lustspiel in 1 Akt.
Dienstag, den 6. Januar. Albrecht, Landgraf von Thüringen; Schausp. in 4 Akten, von Stegmayer.
Donnerstag, den 8. Januar. Helene; Oper in 3 Akten. Musik von Reub.